

Untergange entrissen wurde. Sie ist ebenfalls wie die des British Museum am Anfange des 4. Jahrhunderts n. Chr. geschrieben. Professor Wessely hat den interessanten Text entziffert, kritisch erläutert und mit einer Einleitung über die paläographische, orthographische und grammatikalische Eigenart versehen. Demnach besitzt auch Wien ein Fragment jener seltenen koptischen Uebersetzung des Neuen Testamentes.

## Numismatik.

(Die Sammlung Karl Andorfer.) Wie wir erfahren, gelangt die numismatische Sammlung des kürzlich verstorbenen Wiener Sammlers Karl Andorfer am 7. Oktober im Berliner Kunstauktionshause Gebr. Heilbron zur Versteigerung. Andorfer, der bekanntlich mit Epstein das Werk »Musica in nummis« verfaßte, besaß eine besonders reichhaltige Sammlung von Musikermedaillen. Eine weitere Spezialität bildete seine Sammlung von Münzen und Medaillen Kaiser Josef II.

(Die Medaille auf die Wiener Frühjahrsausstellung.) Die Erinnerung an die »Allgemeine Frühjahrsausstellung«, die im Mai d. J. in Wien stattfand, wird durch eine reizende Medaille festgehalten, die von der Meister-



Fig. 6. Freiherr von Bienenrth.

hand Ludwig Hujers herrührt. Der Avers zeigt das nach der Natur modellierte und vorzüglich gelungene Porträt des Statthalters in Niederösterreich, Dr. Richard Freiherrn von Bienenrth, der das Protektorat der Veranstaltung übernommen hatte, mit einer bezüglichen Umschrift (s. Fig. 6), der Revers trägt die Inschrift »Allgemeine Frühjahrsausstellung« Wien 1912. Veranstatet Vom Wiener Gewerbe | Und Handels Verein | Für Den III. Bezirk | In Wien | Ehre Dem Ehre | Gebührt.

(Erinnerungsmedaille an König Eduard VII.) Im März d. J. wurde im Park des Hotels Metropole in Cannes-Eden, in dessen Räumen der 1910 verstorbene König Eduard VII. schon als Prinz von Wales wiederholt weilte, eine vom Bildhauer Toni Szirmai vollendete Erinnerungstafel mit dem Porträt des verstorbenen Königs enthüllt. Zur Erinnerung daran hat der Künstler eine Medaille modelliert, die den an der Feier beteiligten Persönlichkeiten zum Andenken überreicht wurde. Die Medaille trägt auf der Vorderseite das unten von einem Lorbeerzweige abgeschlossene Brustbild des Königs v. l. im konkaven Felde und im oberen Halbrunde die Umschrift: EDWARDS VII — 1841 — 1910. Vor dem Porträt aber in vertiefter Schrift den Namen des Künstlers: SZIRMAI. Auf der ebenen Rückseite befindet sich

innerhalb eines aus Palmen-, Lorbeerzweigen, Kleeblättern und Disteln gebildeten Kranzes die Inschrift: INAUGURATION DE LA PLAQUE | COMMÉMORATIVE | DE S. M. EDOUARD VII | PARC DE L'HOTEL METROPOLE | CANNES-EDEN | PRÉSIDIÉE | PAR S. A. I. MGR. LE GRAND DUC | MICHEL DE RUSSIE | 24 MARS — 1912. Darunter eine Tafel mit eingravierter Widmungsinschrift: A | M..... | HOMMAGE DE L'AUTEUR. Die Medaille hat einen Durchmesser von 60 Millimeter.

(Münzenfund.) Von einem interessanten Münzenfunde berichtet der »Erfurter Allgemeine Anzeiger«. Auf dem Gelände des Schlachtfeldes bei Roßbach wurden zwei interessante Münzen gefunden. Die eine, in der Größe eines Talers, zeigt das Bildnis des Marschalls Moritz von Sachsen mit der lateinischen Inschrift: Mauritius Dux Saxoniae et Curlandiae. Auf der Rückseite befindet sich eine Abbildung seines Grabmales im Dome zu Straßburg, wo er beigesetzt wurde. Die zweite Münze, aus Silber, in der Größe eines Markstückes, zeigt das Bild der Königin Elisabeth von England aus dem Jahre 1601. Das Interessante an der Münze ist, daß die Inschrift lautet: Elisabeth regina Angliae et Franciae. — Auf den Titel »König von Frankreich« verzichteten bekanntlich die Könige von England lange Zeit nicht, trotzdem sie ihre Besitzungen in Frankreich längst verloren hatten.

(Bulgarische Jubiläumsmedaillen und -Münzen.) Aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums des Königs Ferdinand von Bulgarien hat die bulgarische Regierung eine Erinnerungsmedaille prägen lassen und gleichzeitig seine ersten Goldmünzen ausgegeben. Mit der Ausführung der Erinnerungsmedaille und der Münzmodelle wie auch mit der künstlerischen Arbeit an den Urstempeln und Urstanzen für die Münzenprägung wurde Professor Rudolf Marschall in Wien betraut. Die Jubiläumsmedaille ist eine Monumentalmedaille von 90 Millimeter im Durchmesser. Sie wurde in 20.000 Stücken, teils vergoldet, teils patiniert, ausgeprägt. Die Aversseite trägt das vom Künstler nach der Natur modellierte Porträt des Königs, das scharf im Profil nach links genommen ist. Das Profil ist in seinen Details ungemünzt lebensgetreu gelungen. Die hohe, kluge Stirn, das scharfe, große Auge, die energisch vorspringende Nase und der Spitzbart geben den Ausdruck von der Kraft und der Energie, von dem Zielbewußtsein und der Weltklugheit dieses mächtigsten unter den Balkanfürsten voll wieder. Die Medaille zeigt den König in reichem Uniformrock mit dem Goldenen Vlies und dem Stern des Cyrill-und-Method-Ordens. Ueber die rechte Rundung der Medaille läuft die Inschrift »Ferdinand I. Zar der Bulgaren«. Die Reversseite trägt das bulgarische Staatswappen. Um das Staatswappen ist die Inschrift geprägt: »Erinnerung an die fünfundzwanzigjährige glorreiche Herrscherzeit 1887—1912.« Die Goldmünzen, die im Werte von je hundert und je zwanzig Lewa ausgegeben wurden, zeigen das Datum der Unabhängigkeitserklärung: 22. September 1908. Es wurden 5000 Münzen zu je 100 und 75.000 zu je 20 Lewa ausgeprägt, im ganzen also 2 Millionen Lewa. Die Ausprägung wurde zum Teil vom Wiener, zum anderen vom Kremnitzer Münzamt besorgt.

(Erinnerungszeichen an die Wiener Flugwoche.) Der k. k. Oesterreichische Aëro-Klub hat nach Beendigung der Wiener Flugveranstaltungen im Juni d. J. eine Erinnerungsmedaille prägen lassen, die von dem Medailleur Gurschner entworfen und in Bronze ausgeführt worden ist. In der letzten Ausschußsitzung beschloß der Klub, solche Medaillen allen jenen zu überreichen, die den aviatischen Veranstaltungen reges Interesse und Förderung angedeihen ließen, und zwar den Mitgliedern des Arbeitsausschusses, dem Preßkomitee, den Spendern, den mitwirkenden Aviatikern, schließlich den Mitgliedern der Fédération aéronautique internationale, die bei den Sitzungen in Wien anwesend waren. Die Ausgabe der Medaille ist am 26. August erfolgt.